

MEIN ZUHAUSE

MEINE GENOSSENSCHAFT



Mitmachen beim
Urban Gardening

Rückblick auf unsere
Vertreterversammlung 2021



Liebe Leser:innen,

wir haben unsere Vertreterversammlung zum Schutze der Vertreter:innen und Mitarbeitenden aufgrund der Corona-Pandemie erneut in Form der schriftlichen Beschlussfassung durchgeführt. Auf diese Weise war es unserer Baugenossenschaft trotz der herausfordernden Umstände möglich, wichtige Entscheidungen transparent und im Interesse aller Mitglieder zu treffen.

Auf der Tagesordnung der Vertreterversammlung standen unter anderem der Jahresabschluss und die Wahlen zum Aufsichtsrat. Blättern Sie gern auf Seite 4 dieser Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift, um mehr über unsere Vertreterversammlung zu erfahren. Dort haben wir die wichtigsten Ergebnisse für Sie zusammengefasst.

Auch neben der Vertreterversammlung haben wir in den vergangenen Monaten wieder viele Momente erlebt, die unsere Tätigkeit als Baugenossenschaft auszeichnen. Vor Kurzem verschenkten wir unsere sogenannten „Sch(m)atzkisten“ an Menschen aus Dormagen, um ihnen während der aktuell schwierigen Zeiten eine Freude zu machen. Beim Verteilen der Kisten erhielten wir Unterstützung vom Internationalen Bund (IB) und der lokalen Tafel. Auf Seite 11 lesen Sie mehr über unsere Aktion und erfahren, wie Sie eine liebe Nachbarin oder einen lieben Nachbarn für eine unserer „Sch(m)atzkisten“ nominieren können.

Wenn Sie die Sommermonate im Grünen verbringen möchten, empfehle ich Ihnen abschließend den Artikel von unserer Quartiersmanagerin auf Seite 6. Dort erfahren Sie, wie Sie sich in unser Pilotprojekt zum Thema Urban Gardening einbringen oder einen Kleingarten mieten können.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre unserer Mitgliederzeitschrift und einen schönen Sommer!

Ihr

Martin Klemmer

Vorstandsmitglied der Baugenossenschaft Dormagen eG

TITELTHEMA

- 04 Rückblick auf unsere
Vertreterversammlung 2021

AKTUELLES

- 03 Wir investieren in unseren
Bestand

INTERN

- 07 Das Gießen von Pflanzen
im Sommer
08 Tagespflege und Senioren-
wohnungen in den Höfen am
alten Wochenmarkt
09 Wie sieht die perfekte
Wohnung aus?
10 Unsere Briefkastenaufkleber
11 Eine Kiste Gutes
12 Wir räumen auf
13 Warum sollte ich meine
Garage nicht als Lagerraum
nutzen?

AUS DER NACHBARSCHAFT

- 14 Ein Besuch beim
Ehepaar Fercho

NEUES AUS DEM QUARTIERSBÜRO

- 06 Mitmachen beim
Urban Gardening

RUND UM DIE WOHNUNG

- 13 Unsere Hinweise zum
Thema Untervermietung

WISSENSWERT

- 07 Margeriten gehören
zum Sommer

REZEPT

- 10 Glasiertes Sommer-
gemüse auf Couscous

RÄTSELHAFT

- 16 Sudoku

WIR INVESTIEREN IN UNSEREN BESTAND

Eine Großmodernisierung und weitere Projekte

Unserer Baugenossenschaft ist es wichtig, dass sich unsere Mieterinnen und Mieter in ihrem Wohnumfeld wohlfühlen. Darum investieren wir regelmäßig in unseren Bestand und führen unterschiedliche Projekte durch. Hier geben wir Ihnen einen Einblick.



Beispielfoto Einbau von Vorsatzbalkonen

Großmodernisierung in der Salentinstraße 7 bis 11

Im Juni 2021 begann unsere Großmodernisierung in der Salentinstraße 7 bis 11 in Dormagen-Stürzelberg. Dort befinden sich Zeilengebäude mit einer Wohnfläche von 1.212 Quadratmetern und 18 Wohneinheiten. Gebaut wurden die Gebäude im Jahr 1966. Im Rahmen der Großmodernisierung werden wir vor allem energetische Maßnahmen durchführen: eine neue Heizungsanlage einbauen und die Wärmedämmung der Außenwände, der Kellerdecke und des Daches vornehmen. Geplant sind auch der Anbau von Vorsatzbalkonen, neue Ver- und Entsorgungsleitungen sowie barrierearme Bäder. Abschließen werden wir das Projekt voraussichtlich im November 2021. Die Außenanlagen folgen später.

Moderne Sprechanlage für den Eichenweg 7

Ende Mai 2021 fanden die Arbeiten zur Erneuerung der Sprechanlage im Eichenweg 7 statt. Diese lässt sich regulär oder per App steuern. Über die Anlage können die Mieterinnen und Mieter vor dem Einlass mit den Personen sprechen, die vor der Tür stehen – sowohl per Handy als auch Festnetztelefon. Zudem bietet die neue Sprechanlage die Möglichkeit, die Tür zu öffnen und den Fahrstuhl freizuschalten. Dadurch benötigen Pflegedienste und Gäste keinen Clip mehr für die Nutzung des Aufzuges.



digitale Klingelschilder



Baustelle Spielplatz

Fortschritt des Spielplatzes im Kastanienweg

In der vergangenen Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift haben wir Ihnen bereits Einblicke in den Bau des Spielplatzes am Kastanienweg gegeben. Wir spüren mittlerweile die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die sich deutlich auf Lieferzeiten und damit auch auf die Fertigstellung auswirkt. Dennoch sind wir zuversichtlich, den Spielplatz noch in diesem Sommer einweihen zu können.

Bestandserhaltung und Einzelmodernisierungen im Jahr 2020:

- » 54 Wohnungen erhielten eine neue Elektrogrundmodernisierung
- » 64 Wohnungen wurden mit neuem Bodenbelag ausgestattet
- » 53 Küchen erhielten einen neuen Fliesenspiegel
- » 36 Bäder wurden teilsaniert, 25 Bäder wurden vollsaniert





HOHE RESONANZ IM SCHRIFTLICHEN VERFAHREN

Rückblick auf unsere Vertreterversammlung 2021

Auch in Zeiten der Corona-Pandemie bleibt die Baugenossenschaft Dormagen eG ihren demokratischen Grundsätzen verpflichtet. Ein Beispiel dafür ist die Vertreterversammlung: Sie wurde im vergangenen Mai in Form der schriftlichen Beschlussfassung durchgeführt. Auf diese Weise war das höchste Gremium unserer Baugenossenschaft wieder in der Lage, wichtige Entscheidungen transparent im Interesse aller Mitglieder zu fällen.

Zum Gesundheitsschutz aller Beteiligten und Einhaltung der Corona-Maßnahmen entschieden wir uns in diesem Jahr schweren Herzens erneut dazu, die Vertreterversammlung im schriftlichen Verfahren durchzuführen. Unsere Baugenossenschaft konnte hier auf die bereits bewährten Strategien des vergangenen Jahres zurückgreifen. 66 Vertreterinnen sowie Vertreter erhielten die Abstimmungsunterlagen Beschlussfassung per Post und belohnten unsere Bemühungen mit einer erfreulich hohen Resonanz. Obwohl unsere Baugenossenschaft erfolgreich Wege entwickelt hat, um mit den Herausforderungen und Kontaktbeschränkungen der Corona-Pandemie umzugehen, vermissen wir den persönlichen Austausch mit Ihnen. Es ist uns wichtig, dass Sie wissen, dass wir selbstverständlich auch während der aktuellen Situation ein offenes Ohr für Sie haben und stets ansprechbar sind.



Feststellung des Jahresabschlusses

Er gehört zu den zentralen Themen der Vertreterversammlung: der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses einschließlich Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang. Gern geben wir Ihnen einen Einblick in die Zahlen des Jahresabschlusses: Der positive Bilanzgewinn von 373.945,76 Euro – im Jahr zuvor waren es 238.492,45 Euro – ermöglicht die übliche Gewinnausschüttung. Auf die Geschäftsanteile soll zudem eine Dividende in Höhe von vier Prozent der bestehenden Geschäftsguthaben vom 1. Januar 2020 an die Mitglieder ausgeschüttet werden – so wie es auch in den vergangenen Jahren der Fall war.

Übrigens: Wir laden all unsere Mitglieder dazu ein, sich mit der Geschäftsentwicklung unserer Baugenossenschaft zu befassen. Darum präsentieren wir die Zahlen auch möglichst anschaulich in unserem Jahresabschlussbericht. Wenn Sie ein Druckexemplar erhalten möchten oder sehen Sie den Jahresabschluss unter www.dowobau.de ein.

Wiederwahl des Aufsichtsrates

Einen wichtigen Tagesordnungspunkt der Vertreterversammlung stellten auch die Wahlen zum Aufsichtsrat dar. Dieser übernimmt wichtige Aufgaben wie das Beraten und Kontrollieren unseres Vorstandes sowie das Bestellen von Mitgliedern in den Vorstand. Unser Aufsichtsrat besteht aus sieben Mitgliedern, die für jeweils drei Jahre berufen werden.

Im Rahmen der diesjährigen Vertreterversammlung stellten sich zwei Aufsichtsratsmitglieder turnusgemäß zur Wiederwahl: der 66-Jährige Bernhard Schmitt und der 55-Jährige Stefan Alef. Bernhard Schmitt ist technischer Angestellter im Ruhestand und seit 2006 Aufsichtsratsmitglied unserer Baugenossenschaft, während Stefan Alef als technischer Angestellter tätig ist und dem Aufsichtsrat seit 2009 angehört. Wir freuen uns, dass beide Herren im Rahmen der Vertreterwahl wiedergewählt wurden und wünschen Ihnen weiterhin gutes Gelingen für ihre Aufgaben.

Vorfreude auf Vertreterversammlung 2022

Ob die Feststellung des Jahresabschlusses, die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder oder weitere Tagesordnungspunkte wie die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat für deren Tätigkeit im ablaufenden Geschäftsjahr: Die Vertreterversammlung ist ein zentrales Gremium unserer Baugenossenschaft und wir danken allen, die sich 2021 an der schriftlichen Beschlussfassung beteiligt haben. Wir hoffen, dass das Infektionsgeschehen rund um die Corona-Pandemie in den kommenden Monaten weiter abnehmen wird – und dass wir die Vertreterversammlung im Jahr 2022 wieder als Präsenzveranstaltung durchführen können.



MITMACHEN BEIM URBAN GARDENING

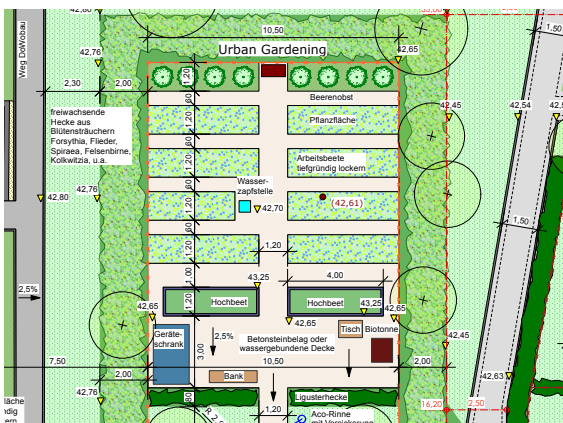
Eine neue Möglichkeit für mehr Lebensqualität in Horrem



Hier berichtet Michaela Gillrath – die von der Baugenossenschaft Dormagen eG beauftragte Quartiersmanagerin.

Beim Urban Gardening werden ungenutzte Freiflächen in blühende und nutzbare Naschgärten umgewandelt. Auf kleinen Flächen wie Hoch- und Flachbeeten werden Gemüse und Kräuter zur Selbstversorgung angebaut. Zudem bietet Urban Gardening die Möglichkeit, die Natur zu verschiedenen Jahreszeiten hautnah zu erleben und zu beobachten.

Unsere Baugenossenschaft möchte diesen Gartentrend gerne aufgreifen und Sie zum Mitwirken in Horrem einladen. Darum werden wir ein Urban Gardening Pilotprojekt in den Außenanlagen zwischen Rotdorn- und Weißdornweg umsetzen. Dort stellen wir einen von einer Blütenhecke umrahmten Gemeinschaftsgarten bereit. Im Zentrum des Gartens werden kleine Parzellen und Hochbeete hergestellt, die einzelne Personen bepflanzen, pflegen und ernten können. Damit das Ganze funktioniert, gehören zu dem Gemeinschaftsgarten auch ein Gerätehaus, Wasseranschlüsse, ein Gemeinschaftsplatz und einiges mehr.



Der Zugang zum Garten ist denjenigen vorbehalten, die dort eine Parzelle oder ein Hochbeet bewirtschaften. Das Schöne daran ist: Sie können auf kleinstem Raum in der Natur aktiv sein und sich gegenseitig mit Tipps, Tricks, Saatgut und Ablegern unterstützen. Belohnt werden Sie mit einer leckeren und gesunden Ernte.

Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, einen „Kleingarten“ zwischen Weilerstraße und Weißdornweg zu mieten. Ein solcher Garten ist eingezäunt und verfügt über ein kleines Gartenhaus mit Terrasse. Anders als bei dem Gemeinschaftsgarten handelt es sich bei diesen Gärten um Privatgärten.



Haben Sie Lust bekommen, Ihr eigenes Gemüse anzubauen und im Gemeinschaftsgarten mitzuwirken? Oder sind Sie an einem „Kleingarten“ interessiert? Dann melden Sie sich zeitnah bei mir für weitere Informationen, denn das Projekt soll noch in diesem Jahr realisiert werden. Als Quartiersentwicklerin begleite und betreue ich dieses Pilotprojekt in der Anfangsphase und entwickle es gemeinsam mit Ihnen weiter.



@floradania.dk



@floradania.dk

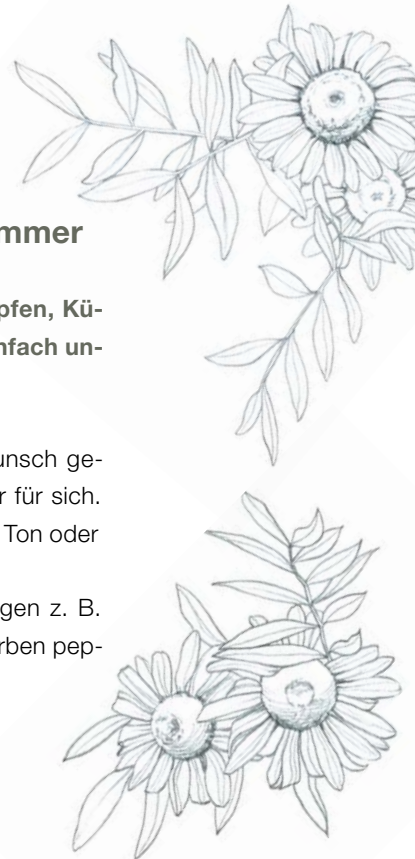
Margeriten

gehören zum Sommer

Margeriten kündigen den Einzug des Sommers an. In Töpfen, Kübeln und Körben aller Art sowie im Gartenbeet sind sie einfach unvergleichlich.

Mit Margeriten lassen sich Stimmung und Stil ganz nach Wunsch gestalten. Klassisch und traditionell wirken weiße Margeriten nur für sich. Durch die Kombination mit anderen Sommerblumen im selben Ton oder in frechen, knalligen Farben wird ihre Optik etwas lebendiger.

Für eine freundliche, leichte und romantische Stimmung sorgen z. B. Zinkwannen oder Tontöpfe. Kübel in frischen und fröhlichen Farben pepen die Gartenlandschaft dagegen auf.



Ausdrücklich erwünscht:

DAS GIESSEN VON PFLANZEN IM SOMMER

Es freut uns, dass sich viele unserer Mieterinnen und Mieter um die Vorgärten in unserem Bestand kümmern. Dafür möchten wir uns auf diesem Weg herzlich bedanken.

Ein Hinweis unserer Baugenossenschaft: Wir begrüßen es ausdrücklich, wenn Mieterinnen und Mieter die Pflanzen in den Vorgärten während der Sommermonate gießen – auch wenn sie dafür einen gemeinschaftlichen Wasseranschluss verwenden. Schließlich sind die Wasserkosten sehr gering und wir sollten in der heutigen Zeit alle gemeinsam auf die Natur achten.

Lediglich bei einem offiziellen Verbot aufgrund anhaltender Trockenheit würden wir darum bitten, das Gießen der Pflanzen einzuschränken. Von einer solchen Regelung gehen wir für die diesjährigen Sommermonate aber nicht aus.

INTERN





HÖFE AM ALTEN WOCHENMARKT

TAGESPFLEGE UND SENIOREN- WOHNUNGEN IN DEN HÖFEN AM ALTEN WOCHENMARKT

Diakoniewerk Neuss-Süd e. V. und Diakonie Neuss-Süd gGmbH stellen sich vor



Hier berichtet die Diakonie Neuss-Süd gGmbH: Vor ungefähr zwei Jahren wurden wir als Diakonie Neuss-Süd gGmbH von der Baugenossenschaft Dormagen eG angesprochen. Der Grund: Die Baugenossenschaft wollte im neuen Quartier ein Angebot für Seniorinnen sowie Senioren schaffen und dadurch dazu beitragen, die Pflegesituation zumindest räumlich zu entspannen. Die Mitglieder der Baugenossenschaft Dormagen eG genießen ein lebenslanges Wohnrecht im Bestand der Genossenschaft und werden bei der Vergabe der Plätze bevorzugt berücksichtigt.

Die Diakonie Neuss-Süd gGmbH ist eine sogenannte Komplexeinrichtung der Altenhilfe. Wir betreiben ein Seniorenheim im Neusser Süden sowie zwei Tagespflegeeinrichtungen für Senioren in Neuss und eine weitere in Kaarst. Hinzu kommen zwei ambulante Pflegedienste. Gemeinsam mit der Baugenossenschaft haben wir ein Konzept entwickelt, welches auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnitten ist: sowohl baulich als auch konzeptionell.

Im Erdgeschoss der Helbüchelstraße 12 wird eine Tagespflege mit 22 Plätzen für Seniorinnen und Senioren entstehen. Pflegebedürftige Menschen können dort in freundlicher Umgebung gut betreut und begleitet den Tag verbringen. Abends gehen sie wieder nach Hause. Ein buntes, anregendes Tagesprogramm bietet den Senioren Unterhaltung. Dadurch können die Angehörigen beruhigt ihrer Arbeit oder anderen Tätigkeiten nachgehen. Im ersten und zweiten Stock entsteht jeweils eine sogenannte Gruppenwohnung. Das heißt, dass es einen gemeinsamen Auf-

zug und Haupteingang mit einem Flur geben wird. Von diesem zweigen schöne einzelne Wohnungen ab. Es handelt sich um 2-Zimmer-Wohnungen unterschiedlicher Größe mit Bad und Platz für eine kleine Küche sowie zwei 3-Zimmer-Wohnungen für Ehepaare. In jeder Etage gibt es einen Gemeinschaftsraum und eine Küche für gemeinsame Aktivitäten – wenn diese von den Bewohnerinnen und Bewohnern gewünscht sind. Zu den Gruppenwohnungen gehören auch Serviceangebote: Zweimal wöchentlich gibt es Beratungs- und gemeinsame Betreuungsangebote. Mieterinnen und Mieter der Baugenossenschaft Dormagen eG werden bei der Vermietung bevorzugt berücksichtigt.

Gerne bieten wir Ihnen weitere Unterstützungsleistungen wie die Reinigung der Wohnung oder Pflege an. Wenn ein Pflegegrad vorliegt, ist der Besuch der Tagespflegeeinrichtung möglich. Weitere Informationen stellt Ihnen gerne Frau Sabine Wünschmann-Hages zur Verfügung. Sie erreiche sie telefonisch unter 01590 4543108 oder per E-Mail an wue-hages@dw-neuss-sued.de.



Kontaktdaten
Frau Wünschmann-Hages



WIE SIEHT DIE PERFEKTE WOHNUNG AUS?

Neue Einblicke zum Thema „Junges Wohnen“ gewonnen



Um Neubaugrundrisse optimal auf die Bedürfnisse junger Menschen anzupassen, haben wir bei uns lebende Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und Studierende zu ihrer idealen Wohnung befragt. Unsere beiden Auszubildenden, Charlotte Wilhelm und Malte Scheifgen, begleiteten das Projekt intensiv.

Wie viele Zimmer sollte eine für junge Menschen ideale Wohnung haben? Sind vollausgestattete Wohnungen beliebter als solche, die noch eingerichtet werden müssen? Fragen wie diese standen bei der Befragung im Fokus, die unsere Baugenossenschaft vor Kurzem dank des Einsatzes unserer beiden Auszubildenden durchgeführt hat. 16 Personen nahmen an der Befragung teil. Der Großteil war zum Befragungszeitpunkt zwischen 18 und 21 Jahren alt, aber auch einige Personen zwischen 22 bis 30 Jahren reichten ihre Antworten ein.

Gern geben wir Ihnen einen Einblick in die Ergebnisse unserer Befragung: Acht der Teilnehmenden gaben an, gern in Dormagen zu wohnen – unter anderem aufgrund der ansprechenden Größe der Stadt. Alle Befragten empfinden eine Wohnung mit zwei bis drei Zimmern als ideal. Allerdings variieren die Größen, welche sich die Teilnehmenden für ihre Traumwohnung wünschen. Manche von ihnen finden 40 Quadratmeter ausreichend, andere fühlen sich mit bis zu 75 Quadratmetern wohl. Die Mehrheit der Befragten bevorzugt es zudem, ihre Wohnung selbst einrichten oder in eine teilmöblierte Wohnung zu ziehen. Eine vollausgestattete Wohnung ist weniger gefragt.

Unsere Baugenossenschaft wird die gewonnenen Erkenntnisse unter anderem bei der Planung des neuen Quartiers berücksichtigen. Unsere Auszubildende Charlotte Wilhelm erklärt: „Die Befragung dient uns als sogenannter „Leitfaden“. Sie hilft uns, die Perspektive der jungen Menschen einzunehmen und den Bestand bestmöglich an die realen Bedürfnisse anzupassen.“



An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an alle Befragungsteilnehmer und unsere beiden Auszubildenden, Charlotte Wilhelm und Malte Scheifgen, für ihren Einsatz!



Was verstehen wir unter bezahlbarem Wohnraum

Gerade für die jungen Menschen, die an unserer Befragung teilgenommen haben, spielt bezahlbarer Wohnraum eine entscheidende Rolle. Unser Auszubildender, Malte Scheifgen, erläutert: „Was als bezahlbar gilt – das hängt vom jeweiligen Einkommen ab. Studierende und Auszubildende verdienen in der Regel noch nicht viel. Umso wichtiger ist es unserer Baugenossenschaft, unsere Mieten am Kostendeckungsprinzip zu orientieren.“

FRISCH SERVIERT



Foto: BVEO

GLASIERTES SOMMER- GEMÜSE AUF COUSCOUS

Dass die vegetarische Küche deutlich mehr kann, als einfach nur „das Fleisch wegzulassen“, beweist unser aktuelles Sommerrezept. Probieren Sie es doch einfach mal aus und zaubern Sie ein überraschend leckeres Gericht, das schmeckt und obendrein gesund ist.

So geht's:

Den Ofen auf 200 °C vorheizen. Die Möhren, falls sie sehr dick sind, der Länge nach halbieren. Die Fenchelknollen in Spalten schneiden. Den Brokkoli in Röschen teilen und den Strunk in Stifte schneiden. Die Zwiebeln achteln. Alles auf einem Backblech verteilen, sodass sich die Stücke möglichst nicht überlappen. Gleichmäßig mit Olivenöl beträufeln. Für etwa 40 Minuten backen, nach der Hälfte der Backzeit wenden.

Essig und Honig verrühren und mit Salz und Pfeffer würzen. Auf dem Gemüse verteilen, vermischen und noch einmal für 10 Minuten backen.

In der Zwischenzeit das Couscous vorbereiten. Dafür Couscous und Harissapaste in eine Schale geben und mit dem kochenden Wasser übergießen. Abdecken und für ein paar Minuten ziehen lassen.

Zum Servieren das Gemüse auf dem Couscous anrichten, einen Klecks Joghurt dazugeben und frische Kräuter darüberstreuen.

Zutaten für 2 Portionen:

- | | |
|-------------------|--------------------------|
| ■ 4 Möhren | Für das Couscous: |
| ■ 1 Fenchelknolle | ■ 180 g Couscous |
| ■ 1 Brokkoli | ■ ca. 250 ml Wasser |
| ■ 2 Zwiebeln | ■ 1–2 EL Harissapaste |
| ■ 2 EL Apfelessig | |
| ■ 1 EL Honig | Außerdem: |
| ■ Olivenöl | ■ 1 Bund frische Kräuter |
| ■ Salz, Pfeffer | ■ Joghurt zum Servieren |

INTERN

Gegen unerwünschte Werbung:

UNSERE BRIEFKASTEN-AUFKLEBER

Jährlich erhalten wir pro Haushalt circa 35 Kilogramm Werbepost. Das entspricht etwa 14 Prozent des privaten Papiermülls und ist in der Produktion mit einem hohen Wasser- und Holzverbrauch verbunden. Gemeinsam können wir uns für mehr Nachhaltigkeit einsetzen: Indem wir dafür sorgen, dass Werbepost nur noch dort ankommt, wo sie erwünscht ist.

Um unerwünschten Papiermüll zu vermeiden, stellen wir Ihnen gerne Briefkastenaufkleber mit der Aufschrift „Bitte keine Werbung“ zur Verfügung. Diese können Sie unter der Telefonnummer 02133 2509-0 beantragen. Unsere Bitte an Sie: Verwenden Sie ausschließlich unserer Aufkleber, um unserem Bestand ein einheitliches und gepflegtes Erscheinungsbild zu geben. Auf diese Weise ist es für uns bei einem Auszug auch leichter nachzuvollziehen, welche Aufkleber entfernt werden sollten und welche nicht.

Übrigens: Es ist rechtlich untersagt, Werbung in Briefkästen mit einem „Keine Werbung“-Aufkleber zu werfen. Verstöße können Sie hier schnell und einfach melden: www.letzte-werbung.de/melder





EINE KISTE GUTES

Wir verlosen fünf „Sch(m)atzkisten“ mit Leckereien

Vor Kurzem verschenkte unsere Baugenossenschaft liebevoll gestaltete Boxen an Menschen, die es aktuell nicht ganz so einfach haben: die „Sch(m)atzkisten“ mit vielen Leckereien aus regionaler Herstellung. Die Aktion fand großen Anklang. Daher freuen wir uns besonders, nun fünf weitere Kisten unter von Ihnen vorgeschlagenen Mieterinnen und Mietern zu verlosen.

„Viele Menschen überschreiten aktuell die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Mit unserer Kiste wollen wir denjenigen Mut machen, die eine Aufmunterung brauchen können“, berichtet Martin Klemmer, technischer Vorstand der Baugenossenschaft Dormagen eG, über die an schon viele Menschen verschenkten „Sch(m)atzkisten“. Diese enthalten deftige Seelenwärmer, Kaffee, feine Frühstückskonfitüre und Honig: alles regionale Produkte, welche die Aufmerksamkeit unserer Baugenossenschaft zum Ausdruck bringen. Die hübsche Gestaltung der Boxen sorgt zusätzlich für gute Laune.

Die Baugenossenschaft Dormagen eG hat e Verteilung der „Sch(m)atzkisten“ gemeinsam mit dem Internationalen Bund (IB) und der lokalen Tafel organisiert. „Diese Institutionen sind nahe an den Menschen hier vor Ort und haben oft einen guten Blick dafür, wer in der aktuellen Situation besonders zu kämpfen hat“, findet Axel Tomahogh-Seeth, kaufmännischer Vorstand unserer Baugenossenschaft. Die Übergabe der Kisten – selbstverständlich unter der Einhaltung der Corona-Regeln – gab uns einen schönen Anlass, Beschenkten zu zeigen, dass wir an sie denken.

Fünf Sch(m)atzkisten haben wir aufgehoben, um sie unseren Mieterinnen und Mietern zu überreichen. Daher unsere Bitte: Kontaktieren Sie uns unter event@dowobau.de oder 02133 2509-33 und erzählen Sie uns, warum Ihre nette Nachbarin oder Ihr netter Nachbar eine der Boxen besonders verdient hat. Wir werden die Sch(m)atzkisten unter den von Ihnen vorgeschlagenen Personen verlosen und die glücklichen Beschenkten in der nächsten Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift vorstellen. An dieser Stelle möchten wir noch einmal auf unseren Wett-

bewerb „Kreativ durch Corona“ hinweisen: Bis Anfang Juni 2021 hatten unsere Mieterinnen und Mieter die Möglichkeit, uns ihre Corona-Geschichten in Form von Bildern, Texten, Filmen und vielem mehr zu erzählen. Die Gewinnerinnen und Gewinner des Kreativwettbewerbes werden wir bald bekanntgeben.





WIR RÄUMEN AUF

Ihre Unterstützung ist gefragt

Wir stellen vereinzelt – jedoch im gesamten Bestand – fest, dass Treppenhäuser, Kellerflure und Fahrradboxen mit der Zeit manchmal zu Sperrmülllagern für ausrangierte Fortbewegungsmittel werden. Auch die Außenanlagen, etwa die Fahrradständer vor den Haustüren, sind betroffen. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir für ein gepflegtes Erscheinungsbild der Gemeinschaftsflächen sorgen. Das ist auch im Brandfall wichtig, da gerade die Treppenhäuser und Kellerflure als Fluchtweg dienen.

Wir werden alle nicht genutzten Fahrräder, Kinderwagen und Rollatoren auf den Gemeinschaftsflächen ab dem 1. August 2021 entfernen. Regelmäßig genutzte Fortbewegungsmittel können Sie gern weiterhin auf den Gemeinschaftsflächen und in den Fahrradboxen lagern. Wir bitten Sie, diese gut sichtbar zu kennzeichnen: mit den selbstklebenden personalisierten Etiketten, die Sie bei uns beantragt haben. Wir arbeiten Ihre Anträge der Reihe nach ab und senden Ihnen die Etiketten per Post zu. Bei Bedarf stellen wir Ihnen weitere Aufkleber zur Verfügung. Diese können Sie telefonisch unter 02133 2509-0 oder per E-Mail an katrin.niemann@dowobau.de beantragen.

Übrigens: Am besten bewahren Sie private Gegenstände – wenn möglich auch Fahrräder, Kinderwagen und Rollatoren – in Ihrer Wohnung oder Ihrem persönlichen Mietkeller auf. Diese sind nicht von der Aufräumaktion betroffen. Wenn Sie kein Fortbewegungsmittel besitzen oder grundsätzlich nichts auf den Gemeinschaftsflächen abstellen, müssen Sie nichts weiter tun.

Ein Tipp von uns: Einen Stellplatz in einer der Fahrradboxen können Sie gegen einen Unkostenbeitrag mieten. Melden Sie sich gerne per Email unter vermietung@dowobau.de und geben Sie Ihre Adresse sowie die benötigte Anzahl an Fahrradstellplätzen an.





Bitte beachten:

UNSERE HINWEISE ZUM THEMA UNTERVERMIETUNG

Der vertrauensvolle Umgang zwischen unserer Baugenossenschaft und Ihnen als Mieterin oder Mieter ist uns wichtig. Daher bitten wir Sie darum, Ihre Wohnung nicht ohne Rücksprache mit uns zur Untermiete anzubieten, sondern die folgenden Hinweise zu beachten.

Wir von der Baugenossenschaft Dormagen verstehen, dass es verschiedene Gründe für eine Untervermietung gibt – zum Beispiel eine zu groß gewordene Wohnung oder ein Auslandsaufenthalt. Gleichzeitig beobachten wir, dass Untervermietungen auch zu Herausforderungen führen: Gerade bei Wohnraumknappheit werden Wohnungen oft teurer weitervermietet, was insgesamt zu steigenden Mieten führen kann und nicht wirklich fair ist. Grundsätzlich gilt: Als Genossenschaft bieten wir unsere Wohnungen ausschließlich unseren Mitgliedern an. Dies

ist auch in unserer Satzung festgehalten und unterscheidet uns von anderen Vermietern. Wir bitten daher um Ihr Verständnis dafür, dass wir Untervermietung in unserem Bestand ausschließen möchten.

Bitte sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie Fragen zu diesem Thema haben oder aufgrund Ihrer individuellen Situation schon einmal über eine Untervermietung nachgedacht haben. Wir sind uns sicher: Gemeinsam finden wir eine gute Lösung, mit der alle zufrieden sind.

RUND UM DIE WOHNUNG



INTERN

Leser fragen – die Genossenschaft antwortet:

WARUM DARF ICH MEINE GARAGE NICHT ALS LAGERRAUM NUTZEN?

Als Genossenschaft liegt uns gegenseitige Rücksichtnahme am Herzen. Das gilt für alle Bereiche unseres Zusammenlebens und spielt auch für die Parksituation in unserem Bestand eine wichtige Rolle. Daher unsere Bitte: Zweckentfremden Sie Ihre Garage nicht als Lagerraum für ausrangierte Möbel, Getränkeboxen, Farbeimer oder Ähnliches – sondern nutzen Sie diese als Stellplatz für Ihren PKW. Selbstverständlich können Sie auch Motorräder, Roller und Fahrräder in Ihrer Garage unterbringen. Auf diese Weise wirken Sie der Parkplatznot in der Nachbarschaft entgegen und Personen ohne Garage haben Tag für Tag bessere Chancen, einen freien Parkplatz zu finden.

Ein weiterer Hinweis: Wenn Sie Ihre Garage als Lagerraum verwenden und zustellen, steigt auch das Brandrisiko. Zudem erhöhen in einer Garage durchgeführte Reparaturen oder „Tüfteilen“ am Wagen die Brandgefahr und Öl kann zu umweltschädlichen Verschmutzungen führen. Die Landesbauordnung sieht vor, dass eine solche Zweckentfremdung verboten ist – es können hohe Bußgelder drohen. Daher werden wir die Garagen in unserem Bestand regelmäßig sichten.

Sie möchten einen Stellplatz oder eine Garage zu mieten?
Kontaktieren Sie uns gern per Mail an vermietung@dowobau.de.



EIN BESUCH BEIM EHEPAAR FERCHO

Geschichten vom Einzug in die Buchenstraße, von Bayers Schwimmbad und einem sprechenden Vogel namens Hansi

Von Dormagen hatten sie vorher noch nie gehört. Dann fand Harry Fercho, gelernter Bergmann und Gesenkschmied, dort Arbeit bei der Erdölchemie GmbH (EC) und eine Wohnung bei der Baugenossenschaft Dormagen. Ehefrau Maria Luise folgte ihm mit Tochter Petra. Seit über 50 Jahren leben die beiden in der Buchenstraße, die Tochter inzwischen in Neuss.

„Ich habe früher gern geboxt. Bestimmt 50 Boxkämpfe habe ich mitgemacht.“ Harry Fercho lacht. Wir sitzen im Wohnzimmer von Harry und Maria Luise Fercho in der Buchenstraße. Seit September 1968 wohnen die beiden hier, sie haben lange bei EC und bei Bayer gearbeitet und blicken mit uns auf ihr Leben zurück. Harry Fercho ist in Pommern geboren, lernte in Wattenscheid erst Bergmann, später Gesenkschmied und übte diesen Beruf 18 Jahre lang aus. Maria Luise Fercho war in Wattenscheid als Bäckereiverkäuferin tätig. Als das Zechensterben im Ruhrgebiet seinen Lauf nahm, bot Dormagen 1968 neue Chancen, es arbeiteten auch bereits einige Bekannte dort. „Vorher hatten wir von der Stadt noch nie etwas gehört“, erzählt Harry Fercho. Er bewarb sich bei der EC und bestand die Aufnahmeprüfung.

Drei Monate wohnte er im sogenannten Ledigenheim in der Nähe des Schwimmbads und pendelte zu Frau und Tochter mit der Bahn. Die warteten am jeweiligen Wochenende immer schon auf dem Bahnsteig. „Ich habe anfangs immer drei Wochen am Stück gearbeitet, jeden Tag zwölf Stunden, anschließend hatte ich eine Woche frei.“ Das waren noch Zeiten, solche Schichten gebe es heute nicht mehr.

Nach drei Monaten war Schluss damit, die Familie zog in eine soeben fertiggestellte Neubauwohnung

der Baugenossenschaft Dormagen. Das Haus in der Buchenstraße war noch nicht bewohnt: „Wir hatten freie Auswahl bei den Wohnungen“, erinnert sich Harry Fercho. Es habe auch keine Wohnungsbesichtigung gegeben: Die Türen standen offen, die Bauarbeiter waren noch im Haus.

„Und wenn man aus dem Fenster geschaut hat, sah man bis zur Autobahn nur Felder! Hier standen nur drei Häuser.“ Auch die Buchenstraße war noch nicht fertig; erst nach und nach entstand die Siedlung. Tochter Petra freute sich: Sie war zwölf Jahre alt und konnte mit den Nachbarkindern draußen auf den Wiesen, die das Wohnviertel umgaben, spielen.

Mit den Nachbarn gab es keine Probleme, viele hatten einen ähnlichen Hintergrund, kamen ebenfalls aus dem Ruhrgebiet und arbeiteten bei Bayer. Heute wohnen keine der damaligen Nachbarn mehr im Haus, doch Ferchos haben guten Kontakt zur Familie direkt nebenan.



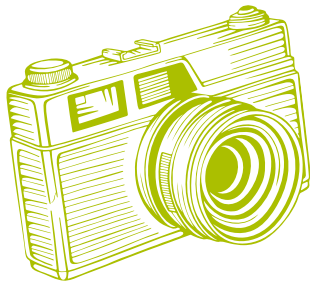
Es geht doch nichts über eine eigene Bar: Das Ehepaar Fercho hat eine im ehemaligen Kinderzimmer.

Maria Luise Fercho hat anfangs mit Putzen Geld verdient, bevor sie bei Bayer Arbeit fand. Dort hat sie im Labor Fasern auf Reißfestigkeit getestet: „Das war saubere Arbeit, ich hatte immer einen weißen Kittel an.“ Womit sich die Ferchos außerhalb der Arbeit beschäftigt hätten? Sie liebte es zu schwimmen, war schon in Wattenscheid Mitglied im Schwimmverein. In Dormagen ging sie häufig in das Bayerbad, das 1992 zur Römer-Therme umgebaut wurde. „Wer bei Bayer arbeitete, konnte das Schwimmbad umsonst nutzen“, erzählt sie.

Harry Fercho liebt die Fotografie. Angefangen hat er noch mit einer analogen Spiegelreflexkamera, ist inzwischen aber digital unterwegs. Er habe gern im Urlaub und dann hauptsächlich Landschaften fotografiert. Sie seien viel gereist, häufig an die Ostsee oder die Mosel.

„Anfangs reichte das Geld natürlich nicht für einen Urlaub. Wir sind oft an den Rhein gegangen oder durch die Düsseldorfer Altstadt gebummelt.“ Auch Köln war häufiges Ziel: „Für zwei D-Mark kam man mit dem Zug hin und zurück.“ In Dormagen seien sie gern in den Knechtstedener Hof zum Essen gegangen – und nach wie vor gern in den Tierpark Tannenbusch.

Und dann gab es früher noch den Wellensittich Hansi, der sprechen konnte. Der Käfig stand in der Küche und plötzlich ertönte: „Die Kinder auf dem Hof sind alle doof“ oder „Darfst du das?“ Die Ferchos amüsieren sich darüber noch heute bei der Erinnerung daran.



Sie hätten schöne Zeiten erlebt. Maria Luise Fercho sagt nachdenklich:

„Wenn man es sich wünschen könnte, möchte man manche Zeit länger erleben. Und manche langsamer.“

Das Bayerbad

1937 wurde der Grundstein gelegt. Viele Bauarbeiten führte die Belegschaft in über 5.000 Stunden freiwilliger Arbeit selbst aus: „Lehrling, Arbeiter, Angestellter, Chemiker und Ingenieur griffen zum Spaten“, so schreibt es die Heimatzeitung und lobt ferner die „stolze Leistung des Gemeinschaftssinnes“. Das alte Bayerbad wird 1991/92 um- und neu gebaut als Römer-Therme. Es existiert als seit 2003 vom TSV Bayer Dormagen betriebenes Ganzjahres-Freibad fort und verschafft Dormagen damit ein Alleinstellungsmerkmal in der Region und darüber hinaus. Inzwischen wird es als ein Ergebnis aus einem Bürgerentscheid von der Stadt bei den Betriebskosten mitfinanziert.

Quelle u.a.: https://rp-online.de/nrw/staedte/dormagen/vor-80-jahren-wurde-das-bayerbad-eroeffnet_aid-17878417



Harry Fercho hat einen Diabetrachter und zeigt uns Fotos.



Treuer Begleiter – Harry Ferchos erste richtige Kamera

Herausgeber:

Baugenossenschaft Dormagen eG
Weilerstraße 11
41540 Dormagen

Telefon: 021 33 25 09-0

Telefax: 021 33 25 09-25

E-Mail: info@dowobau.de

www.dowobau.de

Unternehmensredaktion:

Axel Tomahogh-Seeth

Martin Klemmer

Carolin Hünseler

Auflage: 2.800

Konzept, Redaktion & Gestaltung:

stolp+friends Marketinggesellschaft mbH
Hakenbusch 3
49078 Osnabrück
www.stolpundfriends.de

Bilder:

Baugenossenschaft Dormagen eG,
shutterstock: Halfpoint, Daniela Barreto,
Drazen Zigic, Rawpixel.com, Jane Semina,
Silvie Vondrejcová, AlohaHawaii, Vectorium,
JP WALLET, Proxima Studio, KYNA STUDIO,
Lipskiy, RossHelen, SpeedKingz, trekandshoot,
Moritz Klingenstein, Takybi, George J,
Vectorgoods studio



ANSPRECHPARTNER

Sie haben Fragen zu Vermietung, Modernisierung, Abrechnungen oder anderen Bereichen?

Die Mitarbeiter unserer Telefonzentrale, die Sie unter der Nummer

021 33 25 09-0

erreichen, verbinden Sie gerne mit dem zuständigen Ansprechpartner!

Reparaturen können Sie ganz einfach über unsere Mieter-selbstbeauftragung melden.

Sie erreichen unsere Vertrags-handwerker montags bis freitags von 09:30 bis 15:30 Uhr unter den folgenden Telefonnummern:

Sanitärarbeiten

021 33 25 09-80

Heizungsarbeiten

021 33 25 09-81

Elektroarbeiten

021 33 25 09-82

Tischlerarbeiten

021 33 25 09-83

Rohrreinigungsarbeiten

021 33 25 09-84

Andere Reparaturen

021 33 25 09-15

8		6			3		9	
	4			1			6	8
2			8	7				5
1		8			5		2	
	3		1				5	
7		5		3		9		
	2	1			7		4	
6				2		8		
	8	7	6		4			3